

Erfahrungsbericht WS 2014/15 Padua Medizin

Vor der Abreise

Bewerbung

Für mich war immer klar, dass es nach Italien gehen soll. Für die Medizin gibt es verschiedene Möglichkeiten: man kann entweder über das Erasmusprogramm (läuft über die Medizinische Fakultät) nach Ferrara, Florenz oder Rom oder über die Coimbra-Gruppe (läuft über das International Office) nach Padua, Bologna, Siena oder Pavia. Auch diese Entscheidung fiel mir leicht, denn ich kannte Padua schon und hielt es für die perfekte Stadt für ein Auslandssemester. Padua ist eine sehr schöne, nicht zu große, lebendige Studentenstadt, die auch kulturell einiges zu bieten hat. Die Bewerbung über das International Office war sehr unkompliziert. Man reicht eben das Bewerbungsformular, ein Motivationsschreiben, eine Scheinaufstellung, ein Gutachten eines Hochschullehrers und ein Sprachzeugnis ein und trägt sich in MoveOnline ein. Es gibt eigentlich für alles Vorlagen. Ich habe an einem Italienischkurs am Zentrum für Sprachen teilgenommen und das Kurszertifikat war ausreichend, ich musste also kein Gespräch mit einem Lektor für Italienisch führen. Nach der Zusage füllt man dann die Annahmeerklärung und das Learning Agreement aus. Ich habe mir im Online-Vorlesungsverzeichnis der Uni Padua meine Kurse ausgesucht. In Italien zählt man das Studium in Jahren und nicht in Semestern und viele Kurse werden nur entweder im Winter- oder Sommersemester angeboten. Man kann auch Kurse aus verschiedenen Jahren wählen, aber es kann gut sein, dass man dann wegen zeitlicher Überschneidung das Learning Agreement vor Ort nochmal ändern muss. Wenn man die Fächer anerkannt haben will, bittet man die einzelnen Fachvertreter (es gibt eine Liste auf der Seite des Studiendekanats, Rubrik Internationales) das Learning Agreement für ihr Fach zu unterschreiben. Somit soll die Erstellung einer Äquivalenzbescheinigung bei Rückkehr erleichtert werden. Am Ende muss das Learning Agreement von euch selbst, von Prof. Germer für die Uni Würzburg (über Frau Moll) und von Dr. Maestrelli für die Uni Padua (über Dr. Scarsi, er ist der Erasmuskordinator der Medizin vor Ort, sehr hilfsbereiter und netter Mensch!) unterzeichnet werden.

Einschreibung in die Gastuni

Per E-Mail wird man vom International Office der Uni Padua aufgefordert, sich online in der Uni Padua einzuschreiben. Dazu füllt man das Formular aus, unterschreibt es selbst und lässt es auch vom International Office in Würzburg unterschreiben. Dann schickt man es zusammen mit anderen Dokumenten wie dem Learning Agreement nach Padua (eine Liste aller nötigen Dokumente findet man auf der Homepage der Uni Padua unter der Rubrik Erasmus).

Unterkunft

Vor der Abreise sollte man sich um eine Unterkunft kümmern. Das einfachste ist es, sich bei SASSA (www.sassa.org) um einen Wohnheimplatz zu bewerben. Man muss sich aber auch dann vor der Ankunft in Padua bei SASSA online anmelden, wenn man sich ein privates Zimmer sucht, was ich gemacht habe. Ich wollte gerne mit Italienern zusammenwohnen, um meine Sprachkenntnisse zu verbessern und ein Stück mehr italienisches Leben kennenzulernen. Probleme im Wohnheim könnten sein, dass man möglicherweise für ein Doppelzimmer eingeteilt wird, sich das genaue Wohnheim nicht aussuchen kann und keinen Besuch länger als 22-23 Uhr haben kann. Es kommt dabei allerdings auf das Wohnheim an, wie strikt diese Regeln eingehalten werden. Seiten, die ich für

die Zimmersuche empfehlen kann, sind: www.subito.it, www.bakeca.it, www.easystanza.it. Außerdem gibt es eine Facebook-Gruppe (CERCO, OFFRO CASA O STANZE IN AFFITO A PADOVA), die sich auch absolut rentiert. Ich habe letztlich eine Dreier-WG in Krankenhausnähe gefunden und hatte totales Glück mit der Wohnung – ruhige Lage, super Mitbewohner, schönes möbliertes Zimmer, Supermarkt in der Nähe,... Viele kommen vorher mal nach Padua, um sich die Wohnungen anzuschauen, aber ich habe nur vorher geskypet und alles weitere per E-Mail geklärt.

Konto

Ich habe bereits ein in Deutschland ein Konto bei der Deutschen Bank eröffnet, denn die gibt es in Padua ganz zentral an der Piazza delle Erbe. Man kann natürlich auch ein italienisches Konto eröffnen (soweit ich das weiß, ist es für Studenten der Uni Padua bei der Bank, bei der die Uni ist, kostenfrei). Ich hatte auch eine Kreditkarte der Deutschen Bank, die habe ich allerdings fast nie gebraucht.

Krankenversicherung

Bei mir war die Auslandsrankenversicherung bereits in der Inlandsversicherung enthalten. Am besten mit der Krankenkasse abklären!

Sprachkurs

Bevor ich losgefahren bin, habe ich mich am Centro Linguistico di Ateneo für einen Sprachkurs eingeschrieben. Man kann sich entweder mittels eines Onlinetests in ein Sprachniveau einordnen lassen oder ein Sprachzertifikat hinschicken, was ich gemacht habe. Für Erasmusstudenten ist ein Sprachkurs kostenlos. Man muss dann auf der Homepage des Centro schauen, wann die Kurseinteilung veröffentlicht wird und kann den Kurs dann annehmen oder absagen. Ich musste meinen leider absagen, da er sich genau mit meinen Vorlesungen überschneiden hat. Ich würde aber empfehlen, wenn möglich einen Sprachkurs zu belegen! Er beginnt in der Regel zwei Wochen nach Semesterstart und die Bestätigung oder Absage des Kurses erfolgt eine Woche vor Kursstart auf der Homepage.

Anfahrt

Ich bin mit dem Auto angereist, da ich so auch alle Sachen am leichtesten transportieren konnte. Ich kann aber auch das Europaspezial-Ticket der Bahn empfehlen. Es gibt täglich Züge von München nach Venedig und von München nach Bologna. Alternativ gibt es auch einige Flughäfen um Padua herum (Venedig Marco Polo, Venedig Treviso, Bologna, Verona)

Ankunft in Padua

Erasmus-Buddy

Jeder Erasmusstudent bekommt einen italienischen Studenten zugeteilt, der sich um eine Gruppe von ca 20 Erasmusstudenten kümmert. Ich hatte sehr viel Glück! Mein sehr hilfsbereiter Buddy hat sich schon vor meiner Abreise per Mail bei mir gemeldet, um sich vorzustellen und bei Problemen aller Art (zum Beispiel bei der Wohnungssuche) helfen zu können. Er war selbst auch Medizinstudent. Wir haben uns direkt in meinen ersten Tagen hier in Padua getroffen, um zusammen die anfängliche Bürokratie zu erledigen (siehe nächste Punkte) und mir meine zukünftige Uni zu zeigen.

Erasmuskoordinator

Man sollte sich zeitnah nach seiner Ankunft bei seinem Erasmuskoordinator vorstellen. In der Medizin ist das Dr. Scarsi. Wie gesagt ist er sehr nett und hilfsbereit.

SASSA

Die erste Anlaufstation ist das SASSA-Office in der Via Tiepolo 48, auch dann, wenn man eine private Unterkunft gefunden hat (SASSA möchte dann die Adresse wissen). Mitbringen sollte man zwei Passfotos. Dort bekommt man den „Blue Folder“ mit allen Dokumenten, die man noch brauchen wird, seinen Studentenausweis sowie einen Termin beim International Office.

Versicherung für die Uni Padua

Bevor man zum International Office geht, muss man in der Bank die Versicherung für die Uni bezahlen. Diese kostet 8,50€. Das Formular dafür ist in der blauen Mappe

International Office

Zum Termin beim International Office bringt man die blaue Mappe von SASSA, zwei Marca da bollo im Wert von 16 Euro, die man in jedem tabacchi kaufen kann, zwei Passfotos und die Quittung für die Bezahlung der Versicherung mit. Außerdem lässt man sich auch die Aufenthaltsbestätigung der Uni Würzburg unterschreiben, die vom International Office Padua direkt ans International Office Würzburg gesendet wird. Man wird immatrikuliert, erhält sein Libretto (dieses ist nötig, um alle Prüfungen registrieren zu lassen) und einen Zugang zum Uniweb (falls man den nicht schon per Mail erhalten hat).

SAOS Office

Nach dem Termin im International Office wird man direkt zum nahen SAOS Office geschickt. Dort füllt man auch nochmal ein Formular aus.

ESN Office

Dieses liegt in der Galleria Tito Livio 7 (etwas versteckt, man muss klingeln). Es handelt sich um eine studentische Organisation, die sich um Veranstaltungen usw kümmert. Auf deren Homepage (esnpadova.it) oder auf deren Facebookseite kann man sich ständig über alle Veranstaltungen informieren. Es ist ratsam, sich direkt die ESN-Card ausstellen zu lassen. Sie kostet zehn Euro und mit ihr erhält man in vielen Geschäften Rabatte. Man braucht sie auch, um an den Veranstaltungen der ESN teilzunehmen. Dafür sollte man ein Passfoto mitbringen. Die Karte lohnt sich sehr und außerdem lernt man im ESN-Office gleich Leute kennen. Die Aktivitäten sind sehr vielfältig und die Studenten der ESN bemühen sich sehr, den Erasmusstudenten einmalige Erlebnisse zu bieten.

Fahrrad

Padua ist eine Fahrradstadt. Man braucht absolut ein Fahrrad und vor allem auch ein gutes Schloss dazu. Es gibt verschiedene Wege, um an ein Rad zu kommen und am besten kümmert man sich gemeinsam mit anderen Studenten darum. Ich hatte Glück, denn ich konnte zu meinem WG-Zimmer auch das Fahrrad übernehmen.

Italienische SIM-Karte

Ich hatte über die deutsche Telekom einen Vertrag mit Flatrate sowohl in Deutschland als auch in Italien. Natürlich war dieser nicht ganz billig. Viele haben sich eine italienische SIM-Karte bei WIND geholt.

Studium

In Padua gibt es in der Medizin pro Studienjahr vier Kanäle, MED1-4. Als Erasmusstudent kann man bunt die Kurse aus allen Kanälen belegen, so wie es am besten in den Stundenplan passt. Der Unterschied zwischen den Kanälen ist eigentlich nur, dass dieselben Veranstaltungen zu unterschiedlichen Zeiten mit verschiedenen Dozenten stattfinden.

Es stimmt, dass das Medizinstudium in Italien eher theorielastig ist. Ich war aber mit meinen Vorlesungen total zufrieden und konnte gut folgen. Oft sind mehrere Erasmusstudenten zusammen in einem Kurs und so stellt man sich am Ende der ersten Stunde kurz beim Dozenten vor und sagt, dass man am Ende gerne an der Prüfung teilnehmen möchte. Manche Dozenten bieten extra Prüfungen für Erasmusstudenten an oder in manchen Fächern kann man auch nur Teilprüfungen ablegen. Da muss man einfach mal beim Dozenten oder in der Segreteria didattica nachfragen. Wenn man es schafft, kann man sich für die Prüfungen im Uniweb anmelden. Bei mir und vielen anderen Studenten gab es da leider oft Probleme. Somit ist es am wichtigsten, das Libretto vom Dozenten unterschreiben zu lassen und die Note eintragen zu lassen. Dr. Scarsi wird dann alles regeln. Meine Prüfungen fanden alle mündlich statt. Einerseits ist das natürlich aufregend, aber auch eine gute Erfahrung und danach kann man stolz sein, wenn man sich auf Italienisch behaupten konnte. Wenn man an den tirocini teilnehmen will, geht man auch bei Dr. Scarsi vorbei und lässt sich eine Art Vorstellungsschreiben ausstellen, womit man dann in den Sekretariaten der Abteilungen um einen Praktikumsplatz bittet. Dort bekommt man dann einen Tutor zugewiesen. Die Praktika finden in der Regel vormittags statt. Je nach Tutor darf man mehr oder weniger selbst machen. Oft schaut man leider nur zu. Am wichtigsten ist es, Interesse zu zeigen, dann hat man schon Chancen, selbst etwas machen zu dürfen.

Alltag und Freizeit

Als ich in Padua ankam, kannte ich zwar noch niemanden, doch das hat sich schon durch meine WG schnell geändert. Die nächsten Leute habe ich im SASSA Office und über meinen Buddy kennengelernt. Die meisten Bekanntschaften schließt man aber auf der Welcome Week oder sonstigen Veranstaltungen der ESN. Ich bin außerdem in den Unichor gegangen und habe so auch einige Leute kennengelernt. In den Vorlesungen kann man mit den italienischen Studenten in Kontakt treten, die immer sehr hilfsbereit, nett und neugierig waren, wo man herkommt, wie es einem gefällt und was man schon so unternommen hat.

Padua hat sehr viel zu bieten. Mein Lieblingsplatz ist der Prato della Valle, auf dem man wunderbar die Sonne genießen kann. Auf der Piazza dei Signori trifft man abends unfassbar viele Studenten beim aperitivo, was hier im Veneto eigentlich immer ein Spritz Aperol ist. Viele Bars bieten kleine Snacks dazu an, manche sogar ein Buffet. Außerdem gibt es viele schöne Cafès und Bars, um mit Freunden was trinken zu gehen. Die Mensen sind auch sehr gut, vor allem Piovego und Forcellini. Fast jeden Tag findet auf der Piazza delle Erbe ein Obst- und Gemüsemarkt statt, der sehr zu

empfehlen ist. Jeden dritten Sonntag im Monat gibt es auf dem Prato della Valle den antiken Markt, eine Art Flohmarkt. Ansonsten lohnt es sich, an einer Führung durch den Palazzo Bo teilzunehmen, sich die Scrovegni Kapelle anzuschauen, durch das Ghetto zu schlendern und einfach Padua zu erkunden. Außerdem kann man von Padua aus viele andere tolle Städte besuchen: Venedig, Verona, Vicenza, Ferrara, Bologna, Trieste und so viele mehr. Die ESN bietet auch einige Städtetrips an.

Vor der Abreise aus Padua

Bevor man wieder aus Padua abreist, bringt man sein Libretto über die abgelegten Prüfungen mit den Unterschriften der Dozenten zu Dr. Scarsi. Er erstellt dann das Transcript of Records, das die Kurse mit Prüfungen und Praktika enthält, und händigt es einem sofort aus.

Das ist ein Service der Medizinischen Fakultät und ein Unterschied zu allen anderen Fachrichtungen. Die anderen Studenten müssen in ein anderes Sekretariat gehen und bekommen das Transcript of Records nach Deutschland geschickt, sobald es fertig ist.

Bevor man ins International Office geht, um sich sein Certificate of Stay abzuholen (das Datum auf diesem Zertifikat bestätigt den letzten Tag des Erasmus-Aufenthalts), beantwortet man den Onlinefragebogen in Uniweb. Den Link dazu findet man auf der Erasmus-Homepage der Uni. Einen Ausdruck des Fragebogens muss man beim International Office abgeben. Außerdem lässt man sich – wie auch schon bei der Ankunft - die Aufenthaltsbestätigung der Uni Würzburg unterschreiben.

Fazit

Mein Auslandssemester in Padua war für mich eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung. Ich kann Padua absolut empfehlen und bin froh, diese Stadt ausgewählt zu haben! Ich habe viel erlebt und werde dieses Semester immer in guter Erinnerung haben! Die Italiener sind sehr herzliche und hilfsbereite Menschen, deren Kultur es zu entdecken und deren Sprache es zu lernen lohnt! Bei Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden!